

Übergang Grundschule – weiterführende Schule



Tipp 6 : Selbständigkeit fördern

Selbständigkeit fördern – ist das nicht eher ein Thema für kleinere Kinder? Dass wir unseren Kindern in der 4.Klasse nicht mehr die Schleifen am Schuh zubinden, ist ja wohl klar.

Und doch hat mich dieses Thema vor knapp 2 Jahren aufgerüttelt wie lange kein Thema mehr. Folgende Aussagen von 2 Autoren* brachten mich sehr ins Nachdenken:

- **Wir erziehen unsere Kinder nicht wirklich zu mündigen Erwachsenen, die irgendwann ihr Leben meistern können.** Wir nehmen ihnen vieles ab und geben ihnen Zeit für Schule, Sport und Begegnungen mit Freunden, aber sie haben kaum Pflichten.
- **Erziehen wir unsere Kinder zu Schmarotzern?** Zu dem Typ Mensch, der bedient werden will, der taub ist für den Nutzen harter Arbeit? Zu dem Typ Mensch, um den man sich nicht nur kümmern muss, sondern der es auch einfach erwartet?
- Unsere Kinder stehen in der Gefahr ihr Leben lang Kinder zu bleiben. Sie werden dazu von uns Eltern ermutigt. Wir erziehen uns eine **Anspruchsgeneration** heran.
- Sorgen wir für eine Rundumversorgung und räumen unseren Kindern jedes noch so kleine Hindernis aus dem Weg in Form von Enttäuschungen und Schwierigkeiten?
- Versuchen wir ihr Versagen zu verhindern und leisten damit Beihilfe zur Unselbständigkeit?

*Kay Wills Wyma und Michael Gurian in „Selbst ist das Kind“

Das sind, wie ich finde, sehr berechtigte Fragen. Ich persönlich fühlte mich damals ertappt. Ich „meckere“ mit meiner Tochter, dass sie doch endlich mal ihre Sachen aufräumt und 10min später hänge ich für sie die Jacke an die Garderobe und stelle ihre Schuhe ins Regal. Sie findet ihre Knieschoner für den Fußball nicht und ich hetze durch das ganze Haus, damit sie rechtzeitig und korrekt ausgestattet beim Training ist. Ich, die ich meine Tochter zu einem mündigen verantwortungsbewussten Menschen erziehen möchte, leiste einen aktiven Beitrag dazu, dass sie unselbständig bleibt und die Konsequenzen ihrer Entscheidungen nicht erfahren kann. Das war erst einmal sehr ernüchternd. Aber seitdem versuchen wir gemeinsam als Familie das zu ändern. Und dabei können regelmäßige, altersangemessene Pflichten im Haushalt eine erstaunlich hilfreiche Rolle spielen.

Es geht um mehr als um Selbständigkeit

Dass Kinder im Haushalt helfen ist keine neue Idee. Aber es lohnt sich, sich den vielfältigen Nutzen vor Augen zu führen, wenn unsere Kinder mehr Pflichten übernehmen. Wir haben uns eine Liste von Dingen erstellt, die wir unserer Tochter in puncto Selbständigkeit bis zu Ihrem 18. Lebensjahr vermitteln wollen. Nutzen gibt es gleich mehrere:

- Unsere Kinder können sich **im Alltag zurecht finden**, wenn sie in ihre erste eigenen WG oder Wohnung ziehen.
- Sie entwickeln eine **gesunde Arbeitsethik**, weil sie erlebt haben, dass sie durch harte Arbeit, Disziplin und Durchhaltevermögen vieles schaffen können. Das hilft im Alltag aber auch im Berufsleben ungemein.
- Sie lernen, dass jedes gesunde soziale Gefüge, ob Familie, Ehe oder Team, davon lebt, dass jeder einen Beitrag leistet. Schmarotzertum, Egoismus und „Nur was ich will zählt“ wird somit vorgebeugt und die Grundlage für eine **gesunde Beziehungs- und Kooperationsfähigkeit** wird gelegt. „Jeder Augenblick, in dem ein Kind überlegt, warum meine Eltern wohl von mir verlangen XYZ zu tun, ist ein Augenblick in dem es lernen kann wie man liebt und sich lieben lässt.“ Michael Gurian
- **Selbstwirksamkeit** (das Gefühl „Ich kann das schaffen“) **macht glücklich und selbstbewusst**. Jede Aufgabe in Haushalt und Familie ist eine gute Tat. Jedes selbst gelöste Problem macht ein Kind stärker und es bekommt mehr Kraft.



Ich habe dich lieb, daher nehme ich dir alles/das Meiste ab, gilt nicht mehr. Die Botschaft ist vielmehr: „**Ich hab dich lieb. Ich glaub an dich. Ich weiß, dass du was kannst, und deswegen Sorge ich dafür, dass du dich ausprobieren und beweisen kannst – durch praktische Arbeit.**“* Welche praktischen Arbeiten unsere Tochter bis zum 18. Lebensjahr lernen darf, finden Sie unten in der Anlage. Jede Familie sollte selber kreativ werden und Schwerpunkte für sich setzen.

Übrigens: Das Maulen der Kinder über neue Haushaltspflichten gehört dazu. Nehmens sie es gelassen und mit Humor. Ein bisschen vorbeugen können Sie, indem Sie Pflichten mit Ihren Kindern z.B. in einer Familienkonferenz abstimmen. Als Faustregel gilt: **Wertschätzung hilft, Perfektion ist Gift**. Also loben Sie Ihr Kind, wenn es den Tisch das erste Mal abwischt, und verzichten Sie darauf, auf die letzten zwei Krümel hinzuweisen, die noch liegen geblieben sind. Je häufiger Ihr Kind das macht, umso besser wird es werden.

Selbständigkeit und weiterführende Schule

Beim Übergang auf die weiterführende Schule sind wir Eltern schnell in Versuchung, den Erfolg unserer Kinder garantieren zu wollen. Wir fahren sie bei leichtem Nieselregen mit dem Auto zur Schule, wir üben mit dem Kind einen Lernplan zu erstellen (was gut ist in Klasse 5), erinnern dann aber 3x täglich an die Einhaltung des Planes oder wir telefonieren hinterher, wenn sie die Hausaufgaben nicht aufgeschrieben haben. Hier ist eine vorsichtige Balance angesagt: einerseits unsere Kinder zu unterstützen, andererseits sie mündig zu machen. Wer seine Hausaufgaben nicht notiert hat, sollte selber seine Schulkameraden anrufen. Wer kei-

nen Lernplan erstellt, keine Lust auf 1x1 üben hat oder eine freundliche Erinnerung an Lernzeiten ignoriert, muss auch eine schlechte Noten kassieren dürfen. Saat und Ernte, Handeln und Konsequenz sind wichtige Erfahrungen, die wir unseren Kindern, bei aller liebevoller Unterstützung, nicht nehmen sollten.

Selbständigkeit hat ihre Grenzen – u.a. die Rolle von Handy, TV & Co

Selbständigkeit sollte meines Erachtens dann ihre Grenzen haben, wenn wir unsere Kinder überfordern. Die Pflichten, die ein Kind hat, sollten zum Kind und seinem Entwicklungsstand passen. Der Umgang mit Medien ist aus meiner Erfahrung ein Bereich, in dem Kinder allerdings oft überfordert werden. Handys mit unkontrolliertem Internetzugang sind heute schon der Standard. Über das Pro und Contra kann man trefflich streiten. Fakt ist jedoch, dass Kinder im Alter von 10 oder 11 Jahren eben noch nicht vollständig selbständig damit umgehen können. Mediensucht wird inzwischen zu einem immer größeren Problem unter Jugendlichen und Kindern. Bei allem Training zur Selbständigkeit wäre mein persönlicher Rat, hier noch genau hinzusehen und nur schrittweise mehr Freiheiten zu geben. Apps wie „Quality Time“ o.ä. helfen Kindern und Eltern einen Überblick zu bekommen, wie viel Zeit für welche Handyleistungen genutzt werden.

Unsere Kinder zu verantwortungsbewussten, mündigen, starken und fröhlichen Menschen zu erziehen, das ist eine Herkulesaufgabe, bei der wir zwangsläufig auch Fehler machen werden. Auch wir Eltern sind nicht perfekt.

Aber um mit der Autorin Kay Will Wymas von „Selbst ist das Kind“ zu sprechen:

„Lassen Sie uns unsere Kinder von der Überzeugung her erziehen, dass sie von Natur aus stark und nicht schwach sind.“

Ihre

Maïke Lohse

Vorsitzende NEXT Christliche Schule Elmshorn e.V.

Schule mit Werten, wertvolle Zukunft

Anlage 1: altersangemessen Pflichten

Anlage 2: ein Beispiel für ein Trainingsplan im Alter von 8-18 Jahren für praktische Lebenskompetenzen aus unserer Familie

Anlage 1:

Pflichten im Haushalt für Kinder sollten altersangemessen sein und zum Entwicklungsstand des Kindes passen.

Grundschul Kinder können i.d.R. schon Mülleimer leeren, ihr Bett machen, ihr eigenes Zimmer aufräumen, Waschbecken oder Spüle putzen, beim Kochen helfen und unter Aufsicht Pfannkuchen zubereiten, Wäsche aufhängen, einfache Teile zusammenlegen, Fahrrad und Schuhe putzen, ab sieben Jahre kleine Einkäufe mit kurzen, ungefährlichen Wegen erledigen. Zwischen 10 bis 15 kann schon deutlich mehr hinzukommen wie z.B. hin und wieder Mahlzeiten für die ganze Familie kochen, flicken, bügeln, Wasch- und Spülmaschine bedienen und selbst Einkaufslisten erstellen.*

*Die Eltern-Schule, A.Bischoff, H.Berwanger

Anlage 2: Unser Familienplan für lebenspraktische Kompetenzen als Beispiel

Hier ist die Übersicht, was unsere Tochter bis zum 18. Lebensjahr in puncto lebenspraktische Fähigkeiten lernen darf. Das es noch andere Erziehungsziele gibt ist klar. ;-) Hier ging es uns um Dinge, die ihr helfen sollen, die praktischen Dinge, des Lebens zu meistern und den oben genannten Nutzen zu erfahren.

Wir wollen gerne, dass unsere Tochter bis zum 18. Lebensjahr folgende Dinge beherrscht:

- Aufräumen, Ordnung halten
- Für Sauberkeit sorgen in Bad und Zimmer oder bei Gegenständen wie Fahrrad
- Wäsche waschen kann und Kochen
- Einkaufen (auch online) und eine Essensplanung machen kann
- Mit Geld umgehen kann
- Planen und Organisieren kann, Ziele setzen und verfolgen kann
- Im Garten und bei Reparaturen wissen wie sie klar kommt
- Hilfsbereitschaft lernen und Gastfreundschaft
- Teamarbeit lernen, kleine Jobs haben oder sich ehrenamtlich engagieren
- Ein Auto betanken kann und wesentliche Sicherheitsmaßnahmen dazu kennen

Zwischen 8- 10 Jahren:

- **Wäsche** nach Gradzahl sortieren, waschen, aufhängen, zusammenlegen und wegpacken können. Waschmaschine und Trockner bedienen und reinigen können, z.B. 1x die Woche
- Das eigene **Bett beziehen** und Schuhe und Fahrrad selber putzen
- **Aufräumen/Wegpacken** der eigenen Sachen im Haus und Kinderzimmer
- **Staubsaugen, fegen**, Tisch abwischen und auf/abdecken; nach Vereinbarung
- **Geschirrspülmaschine** be- und entladen, z.B. 1x die Woche
- Geschirr per Hand spülen und abtrocknen können

Zwischen 10-12 Jahre:

- **Planen üben:** im Kalender selbständig Geburtstage, besondere Termine und Pflichten eintragen. Überlegen wann ich was tun muss, um auf einen Termin vorbereitet zu sein. Z.B wann besorge ich ein Geschenk, wenn ich am Freitag zum Geburtstag eingeladen bin? Wann bereite ich die Weihnachtsgeschenke vor?
- Freundlich mit Menschen in Kontakt treten und **kleine Besorgungen** machen (beim Supermarkt, Bäcker, Apotheke, Post und Reinigung)

- **Mülldienst** 1 Woche lang z.B. 1x im Monat, selber dran denken, wann gelber Sack oder Biomüll nach vorne an die Straße gestellt werden muss
- **WC und Bad** hygienisch reinigen können, Böden feucht wischen sowie Staub wischen
- **Essen kochen** können von der Rezeptauswahl, über den Einkauf der Zutaten, zum Kochen, Tisch decken, servieren und die Küche hinterher wieder sauber machen. In dieser Altersspanne noch mit Hilfe der Eltern, ab 15 z.B. auch alleine 1x im Monat
- **Garten:** Rasen mähen, Unkraut jäten, Hecke schneiden, Pflanzen versorgen, Laub harken; über das Jahr verteilt
- **Geld Teil 1:** Ab 12 bis 13 wird das Taschengeld so erhöht, dass unsere Tochter Geburtstagsgeschenke für die Familie und Freunde sowie Schulsachen davon selber zahlen kann. Sie muss sich das Geld selber einteilen.

Zwischen 12-14 Jahre

- Mit Hilfe selber **Kleinigkeiten reparieren** (verstopften Abfluss), neue Regale aufbauen, Bilder aufhängen mit Wasserwaage, Akkuschauber und Bohrer bedienen, Glühbirnen wechseln
- **Geld Teil 2:** eine Art Kassenbuch führen (geht auch via App) 1x im Monat auswerten wo für gebe ich am meisten Geld aus, EC Karte nutzen und deren Ausgaben im Blick behalten, keine Schulden machen
- **Soziales Engagement:** 1x im Jahr oder häufiger für andere etwas Gutes tun (in der Tafel helfen, Kleidung spenden, Essen kochen für Familien, die gerade Hilfe benötigen oder Kranke, usw.)
- **Gastfreundschaft:** Gäste einladen, alles selber vorbereiten inkl. Einladung, Einkauf, Programm überlegen und durchführen, hinterher aufräumen
- **Planen und Ziele:** Was sind in diesem Jahr meine Ziele für die Bereiche
 - LOVE: Beziehungen, Familie, Freunde
 - LEARN: Schule/Beruf, Lernen
 - LIVE: Körper, Sport, Hobbys, Finanzen, Freizeit
 - LEGACY: Sinn, Glaube, Gesellschaft

Welche Maßnahmen nehme ich mir vor? Wie und wann werde ich aus, ob ich meine Ziele erreicht habe? Wann feiere ich und belohne mich?

- **Geld Teil 3:** Ab 14 wird das Taschengeld nochmals erhöht. Nun müssen davon selber Kleidung, Schuhe, Kino, Ausflüge mit Freunden und Events inkl. An/Abreisekosten selber gezahlt werden
- **Online Bestellungen** üben inkl. Retouren, Rechnungen überweisen
- Ab 14 einen **ehrenamtlichen Job** suchen

Zwischen 15-18 Jahre

- **Teamarbeit:** sich ein Projekt überlegen, bei dem sie mit mindestens 3 weiteren Personen zusammen arbeitet (Volleyballnetz aufbauen, Flohmarktstand, etc.), das Problem definiert, sich Maßnahmen überlegt das Problem zu lösen, Aufgaben verteilt entsprechend der Fähigkeiten und die Aufgaben komplett zu Ende bringt. 1x p.a.

- 1x im Monat den **Wocheneinkauf** machen, selber einpacken und bezahlen, ins Auto ein- und ausladen und zu Hause in den Schränken verstauen. Noch ist Mama dabei als Chauffeur, sobald der Führerschein da ist, kann dies auch alleine gemacht werden.
- **Ehrenamtliche Mitarbeit** oder **bezahlte Jobs**
- **Essensplanung für eine ganze Woche** (morgens, mittags, abends) nach gesunden Kriterien machen und Einkaufsliste dazu schreiben
- **Auto** fahren lernen, aber auch tanken, Reifendruck messen, auffüllen von Wasser, Ölstand prüfen und in die Waschstraße fahren können

Die **Häufigkeit der Pflichten**, ob täglich, 1x die Woche, 1x im Monat oder 1x im Jahr sollte gut überlegt sein. Auch helfen **Anreize** wie „Damit kannst du dir 1 Euro oder 1 Stunde mehr Medienzeit verdienen“. Tipps dazu finden sich u.a. in dem Buch „Selbst ist das Kind“ von Kay K. Willms.

Entwickeln Sie als Familie Ihren eigenen Plan. Es muss zu Ihnen und Ihrem Kind passen. Viel Freude damit!

Maike Lohse